

- Aachener Nachrichten
- Heinsberger Nachrichten
- Erscheinungsdatum: 28.02.2015
- Aachener Zeitung
- Geilenkirchener Zeitung
- Heinsberger Zeitung
- Rheinische Post
- HS-Woche
- Super Sonntag
- Maas-Rhein-Zeitung



LOKALES SPITZE IM WESTEN KREIS HEINSBERG

Seite 15, Nummer 50 Wildenrath Siemens macht sich stets „fit für die Zukunft“ ▶ Seite 20

Samstag, 28. Februar 2015

Zu Gast im Siemens-Prüfcenter

Abonnenten können einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen

Kreis Heinsberg. Der Zeitungsverlag Aachen ist mit seinen Lokalausgaben Heinsberger Zeitung, Heinsberger Nachrichten und Geilenkirchener Zeitung der Medienpartner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) beim Standortmarketing unter dem Titel „Spitze im Westen“. Bei einer Veranstaltungsreihe werden die Standortpartner von „Spitze im Westen“ in den Blickpunkt gerückt. Abonnenten wird im Rahmen des Aboplus-Programms bei Firmenbesuchen ein exklusiver Blick hinter die Kulissen ermöglicht. Die nächste Veranstaltung findet am Mittwoch, 18. März, am Nachmittag im Siemens-Prüfcenter in Wegberg-Wildenrath statt.

Mit Aboplus haben Abonnenten die Gelegenheit, das Prüfcenter zu besuchen und Einblicke in die Arbeit von Siemens in Wildenrath zu gewinnen. Nehmen Sie teil

ABOPLUS



Vortellangebote exklusiv für Abonnenten

an einer exklusiven Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die genaue Uhrzeit und der Treffpunkt werden den ausgelosten Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

Die Teilnehmer erhalten Informationen aus erster Hand über den Siemens-Standort und werden bei einem Rundgang auch einen Zug erkunden.

Zu beachten ist: Für Besucher in Wildenrath gelten besondere Si-

cherheitshinweise, denen unbedingt Folge zu leisten ist. Foto- und Filmaufnahmen sind nicht gestattet. Barrierefreiheit ist bei dem Rundgang nur zum Teil gegeben. Das Mindestalter für Teilnehmer an dieser Aktion beträgt 17 Jahre.

Bewerbungen sind unter dem Stichwort „Siemens“ schriftlich bis zum 8. März möglich mit Angabe Ihrer Kundennummer, Namen, Adresse sowie Personenanzahl (maximal zwei Personen) und der Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per Postkarte an: Heinsberger Zeitung / Heinsberger Nachrichten, Regionalredaktion, Apfelstraße 46, 52525 Heinsberg

Per Fax an: 02452/1571349

Per E-Mail an: kreis-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de

Die ausgelosten Teilnehmer werden in der Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist schriftlich benachrichtigt.

Im Herbst gab es bei Siemens in Wildenrath einen doppelten Grund zum Feiern: Zur Einweihung einer neuen Halle gab es einen Rollout mit den ersten Wagen für die Thameslink-Strecke in Großbritannien. Foto: Siemens

Siemens macht sich stets „fit für die Zukunft“

Der Konzern schreibt die Erfolgsgeschichte seines Prüfcenters weiter. Vor allem die Nähe zwischen der „Bahnschmiede“ in Krefeld-Uerdingen und der modernen Einrichtung in Wegberg-Wildenrath wird als ein enormer Vorteil betrachtet.

Kreis Heinsberg. Für den neuen Siemens-Standortleiter Oliver Hagemann steht fest: „Das Prüfcenter Wildenrath ist eine Erfolgsgeschichte.“ Und diese Story will der Konzern, der zu den Partnern der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) beim Standortmarketing unter dem Motto „Spitze im Westen“ gehört, weiterschreiben. Schon vor fünf Jahren war die 100-Millionen-Euro-Marke beim Auf- und Ausbau des 1997 eröffneten Bahnzentrums auf dem ehemaligen Flugplatzgelände der Royal Air Force längst überschritten. Erst im vergangenen Herbst war ein weiterer Hallenneubau eingeweiht worden: Um für Prüfungen, Tests und Inbetriebsetzungen sowohl der 1140 Desiro-City-Wagen für die Thameslink-Strecke in Südengland, aber auch der Eurostar-Züge (für den Bahnverkehr unter dem Ärmelkanal) sowie der ICE-Nachfolger vom Typ ICx (für die Deutsche Bahn) gerüstet zu sein, war mit einem Gesamtinvestment von rund 30 Millionen Euro eine dritte Zugbildungshalle errichtet worden. „Wir machen uns stets fit für die Zukunft“, so Hagemann. Und es wird weiter investiert: 2015/2016 soll ein neuer Umrichter errichtet werden, mit dessen Hilfe Bahn-

AKTION



strom in jeder gewünschten Form, wie er von Bahnfahrzeugen weltweit in den verschiedenen Stromsystemen mit ihren unterschiedlichen Spannungen abgenommen wird, zur Verfügung gestellt werden kann. So sind noch realistischere Tests möglich.

Rund 400 Mitarbeiter sind zurzeit auf dem Siemens-Areal im Wegberg-Oval tätig; die Mehrzahl gehört zu den Projektteams, die mit „ihren“ Zügen ins Prüfcenter kommen. Vor allem die Nähe zwischen dem Siemens-Werk in Krefeld-Uerdingen, der „Bahnschmiede“, die ein Kompetenzzentrum für Hochgeschwindigkeits- und Regionalzüge ist, und der als weltweit einzigartig geltenden Einrichtung in Wegberg-Wildenrath mit großem und kleinem Testring, drei weiteren Testgleisen und den Hallenbauten stellt Oliver Hagemann heraus: „Es muss ineinander greifen. Da wird Hand in Hand ge-

arbeitet. Das ist ein enormer Vorteil.“ Auch beim ICx – der Milliardenauftrag zum Bau von bis zu 300 neuen Fernverkehrszügen ist der größte überhaupt in der Siemens-Geschichte – laufe die Fertigung in Krefeld-Uerdingen reibungslos, und die Tests in Wegberg-Wildenrath seien planmäßig angelaufen.

Eine aktuelle Nachricht stimmt Siemens positiv: Beim Projekt Rhein-Ruhr-Express (RRX) haben die Verkehrsverbände sich darauf geeinigt, Siemens den Zuschlag für Bau und Instandhaltung von 82 RRX-Zügen zu geben. „Die erste Hürde ist geschafft“, freut sich Siemens-Pressesprecher Georg Lohmann. Allerdings müssten noch politische Gremien ihre Zustimmung erteilen und eventuelle Einsprüche von Mitbewerbern abgewartet werden, schränkt er ein.

Aber auch über ICx, Eurostar, Desiro City oder bald vielleicht auch RRX hinaus ist die Infrastruktur in Wildenrath gefragt. Dies gilt bei anderen Siemens-Projekten – wie zum Beispiel bei der U-Bahn für München oder der Straßenbahn für Katar – ebenso wie für Mitbewerber von Siemens, die das Spektrum der Testmöglichkeiten in Wildenrath zu schätzen wissen, und auch für Forscher vor allem von der RWTH Aachen. (disch)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Aachener Nachrichten | <input type="checkbox"/> Aachener Zeitung | <input type="checkbox"/> Rheinische Post |
| <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Nachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> Geilenkirchener Zeitung | <input type="checkbox"/> HS-Woche |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Zeitung | <input type="checkbox"/> Super Sonntag |
| | | <input type="checkbox"/> Maas-Rhein-Zeitung |

Erscheinungsdatum:

21.03.2015



LOKALES

SPITZE IM
WESTEN
KREIS HEINSBERG

Wegberg-Wildenrath
Abonnenten unserer Zeitung zu Gast
bei Siemens ▶ Seite 23

Seite 17, Nummer 68

Samstag, 21. März 2015

Siemens: „Ganz Europa auf 30 Kilometern Gleis“

„Die gesamte Bahnwelt auf 44 Hektar“ präsentiert der Konzern in seinem **Prüfcenter in Wegberg-Wildenrath** Lesern unserer Zeitung im Rahmen des AboPlus-Programms bei einem exklusiven Blick hinter die Kulissen

Kreis Heinsberg. „Die gesamte Bahnwelt auf 44 Hektar“ präsentierte der Siemens-Konzern in seinem Prüfcenter in Wegberg-Wildenrath im Rahmen von „Spitze im Westen“, dem von Siemens mitgetragenen Standortmarketing der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG), und im Rahmen des AboPlus-Programms unserer Zeitung 35 Lesern bei einem exklusiven Blick hinter die Kulissen. Die Nachfrage bei dieser Aktion speziell für Abonnenten war wieder einmal sehr groß, sodass die Teilnehmer ausgelost werden mussten.

AKTION

SPITZE IM
WESTEN
KREIS HEINSBERG

Als „nicht alltäglich“ bezeichnete denn auch Oliver Hagemann, der neue Standortleiter von Siemens, die Veranstaltung, sei dies doch „kein Besucherzentrum, sondern ein Testzentrum“. Hagemann schlug den Bogen von der ersten elektrischen Lokomotive, die Werner von Siemens 1879 entwickelt hatte, bis zu den High-Tech-Zügen der Gegenwart und Zukunft. In Wildenrath sei die Darstellung von „ganz Europa auf 30 Kilometern Gleis“ möglich, stellte er mit Blick vor allem auf den Bahnstrom und das breit gefächerte Spektrum unterschiedlicher Spannungsversorgungen fest. So könne – dank moderner Umrichtertechnik – auf dem großen Testring alle drei Minuten ein Grenzübertritt simuliert werden. Sogar zwischen den Niederlanden und der Schweiz, wie Hagemann scherzhaft feststellte.

ABOPLUS



Vorteilsangebote
exklusiv für Abonnenten

Ein großer, sechs Kilometer langer und ein kleiner, zweieinhalb Kilometer langer Testring, weitere Testgleise, drei Zugbildungshallen, Leitwarte, Werkstatt, Fahrzeugwaage, Dreh-Kipp-Tisch und und und ... Das Siemens-Prüfcenter, das als weltweit einzigartig gilt, bietet viele Möglichkeiten, die auch von anderen Herstellern sowie Bahnbetreibern und Forschern gerne genutzt werden.

Nach der Fertigung von Einzelwagen in Produktionsstätten wie dem Siemens-Werk in Krefeld-Uerdingen geht es zur Zugbildung ins Prüfcenter in Wegberg-Wildenrath: „Hier wird aus rollenden Gegenständen ein echter Zug“, heißt es dort nicht ohne Stolz. Da sind statische und dynamische Tests, Zulassungsprüfungen und die Inbetriebnahme angesagt, damit die Züge danach möglichst störungsfrei beim Kunden im Einsatz sein können. Aber in Wildenrath wird noch mehr geleistet: So wird in der Abteilung Refurbishment neue Technik in alte Zugsysteme eingebaut. Auch die Instandsetzung nach Unfällen wird als Dienstleistung angeboten.

Gewichte ersetzen Passagiere

Die Abonnenten erkundeten bei einem Rundgang einen Desiro-Regionaltriebzug für Österreich, nahmen die U-Bahn für München in Augenschein, sahen den Eurostar für den Bahnverkehr im Tunnel unter dem Ärmelkanal – und erfuhren so ganz nebenbei, dass bei Testfahrten statt Passagieren Gewichte in den Zügen unterwegs sind („Die essen nicht, die trinken nicht, die meckern auch nicht!“) und Laub auf Schienen mit Hilfe von Schmierseife simuliert wird.



Dieser Regionaltriebzug vom Typ Desiro ist von Siemens für die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) gebaut worden: Die Abonnenten durften bei ihrem Besuch in Wildenrath den nagelneuen Zug eingehend erkunden.



Die Leser tauchten für knapp drei Stunden in die Bahnwelt ein: Im Führerstand des Desiro-Zuges für die ÖBB durften sie Siemens-Mitarbeiter Hermann-Josef Sieberichs über die Schulter schauen. Fotos (4): Koenigs

PRESSESPIEGEL

- Aachener Nachrichten
 Heinsberger Nachrichten

- Aachener Zeitung
 Geilenkirchener Zeitung
 Heinsberger Zeitung

- Rheinische Post
 HS-Woche
 Super Sonntag
 Maas-Rhein-Zeitung

Erscheinungsdatum:

21.03.2015 (Fortsetzung)



LOKALES

SPITZE IM
WESTEN
KREIS HEINSBERG

Wegberg-Wildenrath
Abonnenten unserer Zeitung zu Gast
bei Siemens ▶ Seite 23

Seite 17, Nummer 68

Samstag, 21. März 2015

Siemens: „Ganz Europa auf 30 Kilometern Gleis“

„Die gesamte Bahnwelt auf 44 Hektar“ präsentiert der Konzern in seinem **Prüfcenter in Wegberg-Wildenrath** Lesern unserer Zeitung im Rahmen des Aboplus-Programms bei einem exklusiven Blick hinter die Kulissen



Die Abonnenten unserer Zeitung wurden im Bahnprüfcenter von Siemens in Wegberg-Wildenrath vom Chef persönlich willkommen geheißen: Oliver Hagemann wartete beim Rundgang mit vielen Informationen auf.



Dieses Fahrzeug wird bald unterirdisch in der bayerischen Landeshauptstadt im Einsatz sein: In einer der drei Zugbildungshallen im Siemens-Prüfcenter nahmen die Gäste auch die U-Bahn für München in Augenschein.

„Ich hätte mir das gar nicht **so groß** vorgestellt!“

Willkommen geheißen wurden die Abonnenten zu dem Blick hinter die Kulissen bei Siemens in Wildenrath vom Leiter des Prüfcenters, Oliver Hagemann, von Axel Wahlen, dem stellvertretenden Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG), und von ZVA-Regionalredakteur Dieter Schuhmachers.

Besonderer Dank galt Martina Schindler, die im Hause von Siemens für die Organisation dieses Besuchs verantwortlich war, sowie ihren Kollegen Hermann-Josef Sieberichs und

Markus Bertrams, die bei der Führung über das Gelände ebenfalls mit vielen Infos aufwarteten.

Zum Ausklang zeigten sich die Teilnehmer dieser Aboplus-Veranstaltung bei einem Imbiss wieder einmal begeistert. „Das war toll!“ – „Wirklich interessant und informativ!“ – „Ich hätte mir das gar nicht so groß vorgestellt!“ So lauteten einige der Kommentare. Und als Lektüre gab es für die Besucher die Standortbrochure von Siemens und das ZVA-Magazin zur Kampagne „Spitze im Westen 3.0“ zum Mitnehmen.